

wendig, daß die Gleisanlagen vermehrt werden, und zu diesem Zwecke muß der gegenwärtige Holzabladeplatz mit verlegt werden. Neben der Anlage dieser neuen Gleise ist nur noch nothwendig, ein kleines Expeditionsgebäude von Fachwerk für denjenigen Beamten zu errichten, der mit der Ordnung der Papiere des Umladungsverkehrs beschäftigt sein wird. Die Forderung, welche für die ganze Anlage erwächst, berechnet sich auf 61,240 Mark. Die Deputation hat keine Veranlassung finden können, irgendwie diese Forderung als unbegründet anzusehen, und empfiehlt der Kammer die Genehmigung derselben.

Präsident Dr. Haberkorn: Begehrt Niemand hierzu das Wort? — Es ist nicht der Fall. Ich frage daher die Kammer:

„ob sie beschließt, bei Titel 3m des außerordentlichen Staatshaushaltsetats die postulierte Summe von 61,240 Mark für Erweiterung der Gleisanlagen auf dem Bahnhof zu Chemnitz zu bewilligen?“

Einstimmig: Ja.

Referent Uhlmann: Die Bewohner desjenigen Stadttheiles von Chemnitz, der sich in der Nähe des Hauptbahnhofes befindet, haben seit Jahren die wohl begründete Beschwerde darüber eingebracht, daß sie durch den Rauch der beiden Locomotivanheizgebäude ganz erheblich belästigt werden. Es ist deshalb seitens der Bahnverwaltung dahin eine Veranlassung zur Beseitigung des Uebelstandes in Aussicht genommen, daß eine centralisirte Abführung des Rauches auch für diese Anheizgebäude hergestellt werde, wie sie bereits für das kleinere Anheizgebäude vor Jahren getroffen ward. Diese Centralrauchabführung für das kleine Anheizgebäude hat sich bewährt. Gegenwärtig handelt es sich um eine halbe und viertel Rotunde, in denen 28 Locomotiven untergebracht sind. Für die Centralrauchableitung aus diesen 28 Locomotiven machen sich drei Hochschornsteine nothwendig. Es sind die Pläne für diese Anlagen hier ausgelegt. Die Deputation hat alle Veranlassung gehabt, diese Forderung als begründet zu erachten, insofern, als man alsbald die Ueberzeugung gewinnen konnte, daß die Beschwerden, welche aus jenem Stadttheile vorgebracht wurden, wirklich begründet sind. Der Kostenaufwand für diese neuen Anlagen berechnet sich auf 51,695 Mark, davon kommen in Abgang der Zeitwerth von 28 abzubrechenden Heizöfen, so daß die Summe sich auf 50,995 Mark, rund 51,000 Mark, berechnet. Die Deputation empfiehlt die Bewilligung dieser Summe.

Präsident Dr. Haberkorn: Ich frage, ob auch hier Jemand das Wort begehrt? — Es ist nicht der Fall.

„Beschließt die Kammer, die unter Titel 3n

eingestellte Summe von 51,000 Mark für Herstellung einer centralen Rauchabführung aus dem Anheizgebäude auf dem Bahnhofe zu Chemnitz zu bewilligen?“

Einstimmig: Ja.

Referent Uhlmann: Unter o des Titel 3 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats findet sich auch die Forderung eines Wagenreparaturgebäudes auf dem Werkstättenbahnhof zu Chemnitz. In den Erläuterungen dazu wird diese Forderung begründet in der Weise, daß seit der Erfindung und Einführung des sogenannten Lenkachsensystems es sich ermöglichen lasse, Wagen mit langem Radstande auch auf die Eisenbahnlinien übergehen zu lassen, welche Curven mit geringen Radien haben. Damit aber werden dem Bahnverkehr wesentliche Erleichterungen erwachsen insofern, als die Tragfähigkeit der Wagen mehr ausgenutzt und das Umladen derselben auf das geringste Maas beschränkt werde. Es wird nun, da auf dem Werkstättenbahnhofe zu Chemnitz gerade für derartige langradständige Wagen eine Reparaturwerkstätte und Schuppen fehlen, nöthig, daß ein derartiger Schuppen, worin mindestens 24 derartige Wagen untergebracht werden zur Revision resp. Reparatur, hergestellt werde. Mit Herstellung eines derartigen Schuppens ist selbstverständlich eine veränderte Gleisanlage nothwendig und im Schuppen selbst die Herstellung einer Schiebebühne, welche ermöglicht, daß die Wagen auf die verschiedenen Gleise ohne Schwierigkeiten übergeführt werden können. Die Forderung für diesen Bau ist hier mit 80,190 Mark beziffert. Es kommen davon auf die Herstellung der Schiebebühne und Herstellung der Gleisanlagen 22,009 Mark. In dieser Summe ist die vollständige Ausrüstung des Gebäudes mit inbegriffen. Auch hier hat die Deputation von dem Standpunkte aus, daß wirklich eine zweckmäßige Einrichtung angestrebt wird, die Bewilligung zu empfehlen.

Präsident Dr. Haberkorn: Es scheint Niemand das Wort zu begehren. — Ich frage daher die Kammer:

„ob sie die in Titel 3o eingestellte Summe von 80,190 Mark für Erbauung eines Wagenreparaturgebäudes auf dem Werkstättenbahnhofe Chemnitz bewilligt?“

Einstimmig: Ja.

Referent Uhlmann: Unter Punkt p befindet sich die Forderung für Erbauung zweier Magazingebäude auf dem Werkstättenbahnhofe Chemnitz. Im November 1882 brannte das Hauptmagazingebäude auf dem Werkstättenbahnhofe zu Chemnitz ab. Bei der Neuprojection dieses Gebäudes sah man die Nothwendigkeit ein, daß bei Errichtung eines neuen Gebäudes auf Beseiti-